

# ... IM VORÜBERGEHEN ...

6. Ausgabe – 1. Mai 2012

Teil 2

Partien und alles um das Englund-Gambit

## Fritz Carl Anton Englund

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Fritz Carl Anton Englund** (\* [22. November 1871](#); † [14. Januar 1933](#)) war ein [schwedischer Schachspieler](#). Er gilt als einer der bedeutendsten Schachspieler Skandinaviens zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Gegen Jahresende 1932 richtete Englund in [Stockholm](#) ein [Thematurnier](#) aus, bei dem die ersten Züge (1.d2-d4 e7-e5 2.d4xe5 Sb8-c6 3.Sg1-f3 Dd8-e7 4.Dd1-d5) vorgegeben wurden. Aufgrund dieses Turniers wurde die Eröffnung 1.d2-d4 e7-e5 als [Englund-Gambit](#) und die im Turnier gespielte Variante als *Stockholmer Variante* benannt. [Gösta Stoltz](#) gewann das Turnier.

## Carl Hartlaub

Dr. **Carl Hartlaub** (\* [12. Oktober 1869](#) in [Bremen](#); † [17. Mai 1929](#) in Bremen) war ein bekannter deutscher [Schachspieler](#).

Hartlaub, der den Rechtsanwaltsberuf ergriffen hatte, befasste sich gerne mit [Schachkompositionen](#), manche seiner Aufgaben wurden in Schachzeitschriften veröffentlicht. Erst ab etwa 1905 machte er im Nahschach auf sich aufmerksam. Er gewann in freien Partien gegen starke Meister wie etwa [Curt von Bardeleben](#) (Köln 1905), [Richard Teichmann](#) (Hamburg 1909) und [Paul Saladin Leonhardt](#) (Hamburg 1910), allerdings verlor er auch gegen viele schwächere Spieler. Dies lag an seinem riskanten Angriffsspiel, was ihm manche sehenswerte Siege erlaubte, was aber auch oft widerlegt wurde. Wegen seines Stils wurde er auch "Opferkönig von Bremen" genannt.

Nach Carl Hartlaub wurde das [Hartlaub-Gambit](#) benannt.

Die Grundstellung des Gambits entsteht nach den Zügen:

1. d2-d4 e7-e5!? (das Englund-Gambit)
2. d4xe5 d7-d6

## Zilbermints Gambit

The **Zilbermints Gambit**, 2...Nc6 3.Nf3 Nge7, was named after the American chess player Lev D. Zilbermints who had extensive analysis published. The idea is to play ...Ng6 and win the pawn back.

## Soller Gambit

3. ... f7-f6 Das in den 1950er Jahren von Karl Soller und [Emil Joseph Diemer](#) analysierte *Soller-Gambit*. Sie versuchten mit dem Gambit als Nachziehender ein ähnliches System wie das [Blackmar-Diemer-Gambit](#) zu spielen. Zu diesem Zweck spielte Soller f7-f6 bereits im zweiten Zug. Die bereits 1940 von [Kurt Richter](#) eingeführte Variante mit 2. ... Sb8-c6 3. Sg1-f3 f7-f6 gilt als etwas besser.